



Haben ein Faltblatt übers Grundgesetz zusammengestellt: Norbert Greuel, Inge Loisch, Frohlinde Weber, Leon Pohl und Hans-Joachim Geupel von der Bürgerstiftung Lebensraum. Foto: Harald Krömer

Die Bürgerstiftung will ein Zeichen setzen

Sie bringt ein **Faltblatt** heraus mit den ersten 20 Grundgesetzartikeln in verschiedenen Sprachen. Es soll an Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge, Abgeordnete und sogar an die Kanzlerin verteilt werden.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Die Rechte und Pflichten, die sich aus dem Grundgesetz ergeben, in Erinnerung rufen und vor allem auch Flüchtlingen zugänglich machen: Das ist die Absicht der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, die so nicht zuletzt auch eine Wertediskussion anregen will. In einem kleinen Faltblatt, das die Bürgerstiftung jetzt herausgibt, werden die ersten 20 Grundgesetzartikel in einfacher Sprache dargestellt.

Das Faltblatt liegt in mehreren Sprachen vor, unter anderem in Arabisch, Dari (Farsi), Kurdisch und Türkisch. Die Bürgerstiftung möchte es an Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge, aber auch an Abgeordnete und sogar die Kanzlerin verteilen und so ein Zeichen in der Wertediskussion setzen.

„Wir wollen den Flüchtlingen keine Vorschriften machen, aber wir wollen sie über unsere Werte in Kenntnis setzen“, meint Norbert Greuel, einer der Autoren. Und es

sei eigentlich für jeden interessant, sich diese Werte noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar“, heißt es in Artikel 1 des Grundgesetzes. Unter der Spalte „Rechte“ vermerkt die Bürgerstiftung: „Ich habe das Recht, das jeder andere Mensch – und der Staat – meine Würde achtet und schützt.“ Und bei den Pflichten heißt es: „Deshalb muss ich jeden anderen Menschen – Frau, Mann, Kind – mit Respekt und Wertschätzung behandeln, einfach deshalb, weil der andere ein Mensch ist.“

Hetzkampagnen

Die Flüchtlinge sollen so erfahren, wie die Demokratie funktioniert. Aber nach Meinung der Bürgerstiftung sind nicht nur sie dazu angehalten, das Grundgesetz zu respektieren. Denn wer Flüchtlingsunterkünfte niederbrenne und das Leben anderer bedrohe, sei kriminell, betont Norbert Greuel. Auch diesen Menschen sei die Lektüre des Grundgesetzes angeraten. Hetz-

kampagnen seien die größte Gefahr für unsere Demokratie, meint die Bürgerstiftung und fordert gleichzeitig: „Wir dürfen die Freiheit nicht auf dem Altar der Sicherheit opfern.“ Man könne keine humanen Ziele mit inhumanen Mitteln erreichen.

Die Bürgerstiftung Lebenshilfe will jetzt dafür Sorge tragen, dass Flüchtlingseinrichtungen, karitative Organisationen und Politiker damit bedacht werden. Erst auf Anfrage werden dann weitere Exemplare gedruckt.

Gesucht werden jetzt freiwillige, möglichst zweisprachige Helfer, die bereit sind, sich das Grundgesetz gemeinsam mit den Flüchtlingen anzusehen. Das kleine Faltblatt ist im Rahmen des Willkommens-Projektes der Bürgerstiftung entstanden. Neben Norbert Greuel haben Inge Loisch, die Juristin Frohlinde Weber und Leon Pohl an den Texten geschrieben.

Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Frankenburger Gofartstraße 45, Tel. 4500130, info@buergerstiftung-aachen.de.